

Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien – Zürich

Präsident *Roland Oldani* *Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen* *044 980 33 73*
Email roland.oldani@ggaweb.ch
Projektbeauftragter *Martin Foery* *Bali / Indonesien*
Email foery@leprakinderhilfe.ch
Homepage www.leprakinderhilfe.ch



Ebmatingen, Januar 2016

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Kinderheim „Kastil Manuela Tuti Mery“ in Balangan (Manuela 1)
2. Warung Beyonda
3. Kinderheim RA Kubu Anyar in Tuban-Kuta
4. Neubau Kinderheim „Manuela2“ in Puri Gading, Balangan-Jimbaran
5. Stiftung YMDG in Bali
6. Ausbildung von Jugendlichen (Spezialfonds)
7. Patenschaften
8. Hilfe an „Lepradorf Sumberglagah“ und Hilfe an schwerstkranke Kinder (Beiträge an Operationskosten) in Zusammenarbeit mit Schwester Hugoline Deselaers S.Sp.S. in Surabaya / Ost-Java
9. Lewoleba-Lembata / Ostflores (siehe auch Seite 10 von Herrn Albert Kesseli)
10. Neuer Vorstand Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien - Zürich (**LKH**)

Sehr geehrte Spenderin, sehr geehrter Spender

So schnell ist das Jahr 2015 auch für uns wieder zu Ende gegangen, und die Situationen in den verschiedenen Ländern unserer Welt haben sich rasant verändert. Wir fragen uns, wohin das Alles führen soll und wie sieht unsere Erde in nächster Zukunft aus, was kommt auf uns zu? Trotzdem dürfen wir uns nicht entmutigen lassen. Es gibt auch sehr positive Entwicklungen. Das UN-Millenniumsziel, den Hunger in der Welt zu halbieren wurde 2015 knapp verfehlt. China und Indien haben grosse Fortschritte gemacht. Andere Gegenden der Welt, wie die Länder südlich der Sahara, haben sich kaum verbessert.

Auch Indonesien macht Fortschritte, trotzdem konnte die Krankheit Lepra immer noch nicht eliminiert werden. Es gibt noch heute vielfach Kinder, welche dieser schrecklichen Seuche unterliegen. Unserer kleine Organisation will weiterhin tatkräftig Gegensteuer geben und die uns von Ihnen zur Verfügung gestellten Geldmittel leidtragenden Menschen zukommen lassen. Seit jeher helfen wir ehrenamtlich, sei es für die Betreuung und Erziehung von Kindern oder Leprösen Menschen. Es freut uns, Ihnen unsere Tätigkeitsschwerpunkte vom letzten Jahr vorzustellen. Unser Bericht beginnt zuerst über unsere Arbeit in Bali:

1. Kinderheim „Kastil Manuela Tuti Mery“ in Balangan („Manuela 1“)



Bereits im Spätherbst 2014 durften die ersten Kinder dieses neue, schöne und sehr ansprechende Heim beziehen. Sie sind in fürsorglicher und vertrauensvoller Obhut unserer Stiftungspräsidentin Serafina Nahak und ihrem Team. Allerdings waren die restlichen Bauarbeiten erst im Herbst 2015 abgeschlossen. Seitdem steht den derzeit 28 Kindern und Jugendlichen die Freude und Zufriedenheit ins Gesicht geschrieben, vor allem, als ganz zum Schluss auch die Wasseraufbereitung einwandfrei funktionierte.

Dieser Neubau konnte zur Hauptsache dank der grosszügigen Spenden folgender Sponsoren realisiert werden:

- **Leopold Bachmann Stiftung (Frau Manuela Bachmann), Rüschlikon**
- **Vontobel-Stiftung Zürich**
- **Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen**
- **Gemeinden Maur, Meilen und Zumikon**

Ihnen und weiteren Spendern sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt. Zu unserer grossen Freude konnten bereits einige Spender und Paten der Kinder sich in der Zwischenzeit vor Ort von dem gelungenen Werk überzeugen. Nicht nur der traditionelle Bambusbau löste Erstaunen aus, sondern vor allem auch die pädagogische, erzieherische Arbeit. Die Offenheit, Fröhlichkeit und Ausgeglichenheit der Kinder werden gerühmt. Solche Komplimente erfreuen natürlich vor allen unsere Jungmannschaft .



2. Warung Beyonda (angegliedert an Kinderheim Manuela 1)



Im März 2015 eröffneten wir ein Warung (kleines Restaurant), welches von einem japanischen Geschäftsmann finanziert und bis Ende Jahr von seinen Leuten auch betrieben wurde. Per 1. Januar 2016 geht sowohl das Restaurant als auch die modern eingerichtete Küche in das Eigentum unserer eigenen Stiftung YMDG in Bali über. Gemäss dem Erbauer, Herrn Kamosan, soll durch den Betrieb der Gaststätte Geld generiert werden für den Betrieb unseres Kinderheimes Manuela 1. Das kleine Restaurant erfreut sich regen Zuspruchs. Die

Personen, die sich dort verpflegen, sind dann meistens auch interessiert an unserem Heim und den Kindern, die hier ein schönes Zuhause gefunden haben. Unsere Kinder sprechen die Gäste an, und so werden viele interessante Kontakte geknüpft mit Menschen, die unsere Organisation dann vielfach

mit Lebensmitteln, Kleidern, Schulmaterial und vielem mehr unterstützen. Auch sind im Obergeschoss zwei grosse Gästezimmer eingerichtet, welche ebenfalls von diesem japanischen Geldgeber bezahlt wurden. In diesen beiden kleinen Betrieben arbeiten in ihrer Freizeit auch unsere Studenten und sammeln Erfahrungen in den täglichen Arbeiten, wie Kochen, Gäste bewirten, Zimmerbewirtschaftung, Abrechnen und was so dazu gehört. Gleichzeitig verbessern sie ihre Kenntnisse in Englisch und erhalten dadurch eine gewisse Gewandtheit im Umgang mit fremden Menschen.



3. Kinderheim RA Kubu Anyar in Tuban – Kuta (Regina Angelorum)

Dieses Heim wird geführt und geleitet von der leiblichen Schwester unserer Stiftungspräsidentin, nämlich von Hilde Nahak. In diesem Heim wohnen zum grossen Teil unsere „Flüchtlingskinder aus Lewoleba-Lembata“. Alle Neuankömmlinge, zurzeit meistens aus West-Timor, finden hier Aufnahme, bevor sie dann in das Kinderheim Manuela 1 nach Balangan umziehen werden. Es hat sich gezeigt, dass sich diese Vorgehensweise sehr bewährt, da die Kinder mit unrühmlichen und traurigen Hintergrundgeschichten einige Monate besonderer Betreuung bedürfen. Schwester Hilde Nahak ist für diese Arbeiten prädestiniert und hat viel Erfahrung als ehemals gelernte Hebamme und Kinderkrankenschwester. Ihr Einfühlungsvermögen und ihre rücksichtsvolle, behutsame Art im Umgang mit diesen Kindern ist beispielhaft und zeigt in kurzer Zeit gute Resultate. Auch dieses Heim, mit gegenwärtig über 30 Kindern ist belebt mit fröhlichen und fleissigen Kindern im Alter zwischen 1 und mehr als 20 Jahren. Es ist eine grosse Familie, und trotzdem haben wir kaum mit erzieherischen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Leider hingen auch schwarze Wolken über unseren Heimen St. Joseph in Kuta-Bali und dem Kinderheim RA Kuba Anyar in Tuban. Das Heim St. Joseph mussten wir per Ende September 2015 an eine Erbgemeinschaft zurückgeben und infolgedessen auch die Kinder in die andern beiden bestehenden Heime umplatzieren. Die Erbgemeinschaft forderte eine für uns unerschwingliche Jahresmiete, welche wir aus finanziellen Gründen nicht zu zahlen bereit waren. Ebenso haben wir im letzten Sommer unverhofft Bericht erhalten, dass das Kinderheim RA (Regina Angelorum) per Ende Juni 2016 an die balinesische Eigentümerfamilie zurückgegeben werden müsse, wenn die Jahresmiete nach Vertragsende nicht wesentlich erhöht werden könne. An einigen Stiftungsratssitzungen YMDG in Bali haben wir die Situation eingehend überprüft und besprochen



und kamen aus betriebswirtschaftlichen Gründen zum Schluss, das Mietverhältnis nach Vertragsablauf nicht zu verlängern. Umgehend mussten unsere Stiftungsratspräsidentin unserer eigenen Stiftung YMDG in Bali und ihre Schwester die Suche nach geeignetem Bauland oder einer geeigneten Liegenschaft initiieren. Grosse Sorge, bald mit so vielen Kindern auf die Strasse gestellt zu werden, betrückte unseren Alltag, ohne dass allerdings die Kinder dies zu spüren bekamen. Das Angebot an

Landparzellen ist überall auf Bali vorhanden. Die Land- und Liegenschaftspreise sind infolge von Spekulanten aufgrund der hohen Nachfrage von Touristen zum Teil auf ein europäisches Niveau gestiegen. Bei solchen Geschäftsverhandlungen ist es völlig unvorteilhaft als Ausländer wie Martin Foery oder Roland Oldani in Erscheinung zu treten. Ihre Herkunft lässt auf eine viel höhere Zahlungsfähigkeit schliessen, was Preise massiv nach oben treibt! In unsere beiden Leiterinnen unserer Projekte vor Ort, Serafina und Hilde Nahak, haben wir grosses Vertrauen bei Beschaffungsprozessen aller Art. Beide Frauen sind für Indonesierinnen sehr erfahren und hervorragend ausgebildet. An dieser Stelle darf auch gesagt sein, dass die vielfältigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit der letzten fünf Jahre gezeigt haben, dass wir uns bei den herausfordernden Aufgaben immer wieder auf die zwei sehr integren Frauen verlassen konnten. Ihr Leben haben sie einzig und alleine in den Dienst der Betreuung verarmter, verwaister und vernachlässigter Kinder gestellt. Dafür erhalten wir viel Lob von Besuchern, welche schnell einmal die wohl einmalige Atmosphäre im Kreise der Kinder spüren. So haben unsere Leiterinnen, Serafina und Hilde, Erfolg gehabt mit dem Kauf einer Liegenschaft und zwar wie folgt:

4. Neubau Kinderheim „Manuela 2“ in Puri Gading, Balangan-Jimbaran

Die intensive Suche von Serafina und Hilde Nahak nach einer passenden Liegenschaft, hat kurz vor unserer Rückreise Mitte Dezember 2015 einen erfreulichen Erfolg gebracht. Von einem balinesischen Ehepaar konnten wir per 1. Dezember 2015 ein passendes Objekt käuflich erwerben. Das betreffende Gebäude ist noch im Bau und sollte Ende April 2016 fertig erstellt sein. Es steht ganz in der Nähe unseres ersten Kinderheimes „Kastil Manuela Tuti Mery“. So haben wir nun auch genügend Zeit, geordnet umzusiedeln. Es ist ein Bau mit 10 Zimmern auf 3 Böden und soll einmal rund 50 Kinder beherbergen. Das Heim ist in einer schönen Umgebung und ruhig gelegen. Ab Juni 2016 wird das Haus Manuela 2 besetzt sein und ist so auch zeitlich passend mit der Schliessung des Heimes RA. Denn zu Anfang des neuen Schuljahres, im Juni 2016, werden alle Kinder und Jugendlichen aus Tuban sowie bereits neu angemeldete Kinder hierhin ziehen. Der Rest wird nach Balangan ins Kastil Manuela 1 zügeln. Was besonders erfreulich ist, dass wir mit dem Ehepaar einen Kaufvertrag abschliessen konnten, welcher für unsere Organisation einen langfristigen Finanzierungsplan ermöglicht. So haben wir etwas mehr Luft, das restliche Geld in der Schweiz zu suchen. Eine erste Anzahlung von rund Fr. 33'000.00 hat uns ein Ehepaar aus Winterthur bereits finanziert. An dieser Stelle bedanken wir uns für dieses überaus grosse Geschenk ganz herzlich. Weitere Fr. 50'000.00 sind bereits versprochen, sodass dann noch ein zu finanzierender Betrag für Neubau, ohne Mobiliar, von rund Fr. 132'000.00 verbleibt. Wir hoffen sehr, diesen restlichen Betrag in nützlicher Frist durch weitere Spenden decken zu können.



5. Stiftung MDG in Bali

Eine eigene Stiftung auf Bali zu etablieren, war strategisch eine der zukunftsweisendsten Entscheidung für die Weiterentwicklung unserer Institution. Dieser Schritt ist der Türöffner zu weiteren Institutionen und Behörden in Indonesien. Wir können als lokale Organisation auftreten und so viel einfacher Kontakte zu anderen Institutionen und Behörden auf- und ausbauen. Davon werden besonders unsere Aktivitäten für Erziehung und die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in allen Schulbereichen profitieren, weil hier der direkte Zugang zu den

verantwortlichen Ämtern entscheidend ist. Dadurch gelangen wir an die laufenden Informationen der Behörden und sind stets auf dem neuesten Stand der Dinge.

Unsere Führungssitzungen finden wöchentlich statt. Traktandiert werden alle Themen und Geschäftsfälle unserer sozialen Arbeit, damit zeitgerecht darüber entschieden werden kann. Es wird bei jeder Sitzung ein Protokoll erstellt. Wir sind selbst als gewissenhafte Schweizer beeindruckt von der Professionalität und Gründlichkeit unserer Stiftungsratspräsidentin Serafina Nahak, welche diese Sitzungen leitet. Besonders die Kinder stehen im Vordergrund, und alle Ungereimtheiten werden umfassend und umgehend behandelt. Dies ist mit ein Grund, weshalb der Tagesablauf in unseren Heimen vorbildlich von statten geht. Es freut uns, dass wir zur Unterstützung für unsere Stiftung in Bali unsere beiden Universitätsabsolventinnen Mathilde Taneo und Ambrosia Tillis für eine Anstellung gewinnen konnten (siehe Bild). Nebst ausgezeichnetem Fachwissen, bringen Ihre ansteckende Begeisterung neue Kraft und eine Verjüngung in unser Team. Beide jungen Frauen stammen aus sehr armen Verhältnissen aus West-Timor und konnten in Bali durch unseren Ausbildungsfonds geschult werden.



Da wir das Heim RA per Ende Juni 2016, wo auch unsere zwei Büros beheimatet sind, verlassen müssen, waren wir gezwungen, für einen Büro-Ersatz zu sorgen. Plötzlich werden Wunder wahr, denn die Erbegemeinschaft des Heimes St. Joseph hat bemerkt, dass sie ihr Haus mit den erhöhten Mietpreisvorgaben nicht weitervermieten konnte. So ist es Serafina Nahak nach kurzen Verhandlungen gelungen, das Heim zum alten Mietpreis für weitere zehn Jahre zu mieten. Die Jahresmiete beträgt Rupien 35'000'000.00, d.h. rund Fr. 2'700.00, oder monatlich

Fr. 225.00. Viele unserer Kinder gehen ganz in der Nähe von St. Joseph in Tuban in die Schulen. Das gibt ihnen wie früher die Gelegenheit, in unserem Gebäude einen Zwischenhalt zu machen und auszuruhen. Später kehren sie mit unseren zwei eigenen Schulbussen zurück in ihr Heim nach Balangan.

6. Ausbildung von Jugendlichen (Spezialfonds)

Gegenwärtig betreuen wir 108 Jugendliche. Die Anzahl ist steigend. Davon sind 51 extern, das heisst, sie wohnen bei ihren Familien und bekommen von der Stiftung in Bali (MDG) die spezifisch für sie notwendige Unterstützung. Die anderen 57 wohnen in unseren Heimen in Balangan und Tuban. Die Studenten wohnen in gemieteten Zimmern (Kost und Logis) in der Nähe ihrer Universitäten. Durch die grosse Hilfe von folgenden Stiftungen/Sponsoren:

- **atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe, Rapperswil-Jona**
- **Erben Sitaram Radha, Adliswil**
- **Kesseli Albert, Adliswil**
- **Leopold Bachmann Stiftung, Rüschnikon**
- **Meyenhofer Bruno u. Jacqueline, Winterthur**
- **Stiftung Mercator Schweiz, Zürich**
- **Wilhelm Doerenkamp-Stiftung, Chur**

konnte im Jahre 2015 38 Jugendlichen die Ausbildung finanziert werden. Diese Unterstützung ist ein entscheidender Faktor, um den jungen Menschen den Schritt ins Berufsleben zu ermöglichen. Für unserer Organisation ist dieses Hilfsangebot wichtiger Bestandteil geworden und nicht mehr wegzudenken.

Zwei Universitätsabschlüsse

Es freut uns sehr Ihnen mitzuteilen, dass im Jahr 2015 zwei junge Frauen ihr Studium in Buchhaltung und Rechnungswesen/Administration an der Universität „New Media“ **mit Bravour** abgeschlossen haben!

Mathilda Taneo;



Ambrosia Tillis;



Sie hatten ihr Studium als Werkstudentinnen bewältigt. Neben ihrem Studium haben sie täglich als Angestellte der Stiftung YMDG gearbeitet. Heute engagieren sie sich begeistert und mit viel Eifer in der Administration und anderen täglichen Arbeiten im Zusammenhang mit unserer Jungschar in den beiden Heimen.

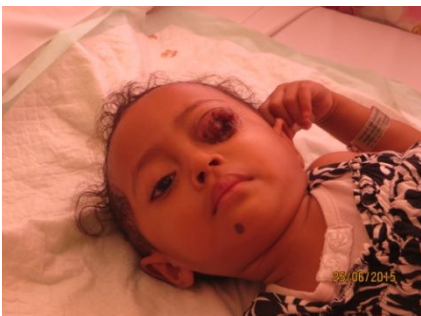
7. Patenschaften

Die Patenschaften, welche die Lepa- und Kinderhilfe für Indonesien vermittelt, sind nach wie vor ein sehr wichtiger Bestandteil unserer direkten Hilfe an Kinder und Jugendliche. Entgegen den Meinungen der ZEWO stellen wir seit mehr als 20 Jahren fest, dass unsere Kinder ihre Patenschaft sehr würdigen, bei jeder Gelegenheit nach ihren Paten fragen und sich glücklich fühlen, von einer Vertrauensperson, besonders wenn diese auch noch so weit entfernt ist, nicht nur finanziell, sondern auch moralisch mitgetragen zu werden. Dies zeigen auch immer wieder ihre Äusserungen auf. Es ist uns bis heute gelungen, alle Kinder in Patenschaften abgeben zu können, mit dem Versprechen, dass auch wirklich jeder Franken bei den jungen Menschen ankommt, und wir dies auch jederzeit in unseren Abrechnungen ausweisen können.

Seit nunmehr 10 Jahren haben wir gleichbleibende Jahresbeiträge von Fr. 600.00 im Jahr. Die fortwährende Teuerung macht auch in Indonesien keinen Halt, dies betrifft vor allem die Nahrungs- und Schulkosten. Mit einer Mischrechnung über alle Altersklassen hinweg haben wir versucht, die Kosten einer Patenschaft nicht anzuheben. Leider sind anfallenden Lebenskosten eines Kindes nicht mehr vollständig gedeckt. Der Zeitpunkt für eine Anpassung ist unausweichlich. Aus diesem Grunde müssen wir die monatlichen Kosten von bisher Fr. 50.00 auf **neu Fr. 60.00** anheben, d.h. die Jahrespauschale von bisher Fr. 600.00 wird **auf neu Fr. 720.00** erhöht. Gerne hoffen wir, dass Sie, liebe Patin, lieber Pate, unserem Ersuchen nachkommen können, diese Erhöhung zugunsten Ihres Patenkindes zu tragen. Mit grosser Dankbarkeit durften wir bereits in der Vergangenheit feststellen, dass viele Patenschafts-Beiträge grosszügig freiwillig höher angesetzt waren, was wesentlich mitgeholfen hatte nicht bereits früher ein Defizit auszuweisen.

Im Voraus bedanken wir uns vor allem auch namens Ihres Patenkindes für Ihre Güte und Einsicht.

8. Hilfe an „Lepradorf Sumberglagah“; und Hilfe an schwerstkranke Kinder (Beiträge an Operationskosten) in Zusammenarbeit mit Schwester Hugoline Deselaers S.Sp.S. in Surabaya / Ost-Java



Auch im Jahre 2015 haben wir es möglich gemacht, Schwester Hugoline S.Sp.S. wieder zu treffen und auch dem Lepradorf Sumberglagah einen Besuch abzustatten. Wir freuten uns, dass uns dabei mein Cousin Reto Oldani sowie seine Frau Dorothea, seit September 2015 neue Vorstandsmitglieder, auf diesem Zweitagesbesuch begleitet haben. Trotz des Alters von Schwester Hugoline, ist diese Ordensfrau noch voll im Einsatz (48 Jahre Missionsarbeit in Indonesien!) und kümmert sich um schwerstkranke Kinder und das Lepradorf. Im November wurde sie allerdings von einem Herpes Virus befallen, eine schlimme und sehr schmerzhaft Krankheit, welche an ihren Kräften zehrte. Nun hat sie sich gottseidank wieder erholt, und kann sich wieder ihren Alltagsarbeiten widmen. Wir alle wünschen ihr weiter gute Erholung, Kraft und Mut, damit ihr Werk noch lange erhalten bleibt.

Es waren zwei interessante Tage vor Ort und wir alle konnten uns erneut überzeugen von ihren Tätigkeiten rund um kranke und leprose Menschen. Gleichzeitig hatten wir auch wieder ein Treffen mit Herrn Pater Josef Sievers, Zentralprokur des Ordens SVD, welcher uns seit vielen Jahren mit unseren Geldtransfers nach Indonesien zur Seite steht. Das ist keine Selbstverständlichkeit, und wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bedanken.



Auch 2015 konnten wir dank Spenden wiederum viele Kinder im Spital Vinsensius a Paulo in Surabaya operieren lassen. Auch hier können wir unseren Donatoren versichern, dass alle Geldeingänge für solche Operationskosten ohne jeden Abzug bei Schwester Hugoline ankommen.

9. Lewoleba-Lembata / Ostflores

Für die Erziehungs- und Gesundheitsprojekte in **Lewoleba-Lembata/ Ost-Flores** haben wir nach den besten Lösungen gesucht, nachdem der indonesische Frauenorden CIJ der Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien - Zürich nicht mehr die angeforderten Rapporte und Abrechnungen ablieferte. Auch Werkstätten und viele andere Einheiten, die wir damals eingerichtet und zum Laufen gebracht haben, um Einkommen zu generieren, liegen leider bis heute noch brach und funktionieren nicht mehr. Die Kinder sind noch immer nicht zentraler Punkt und es werden deren immer weniger. Die vor über 20 Jahren begonnene Hilfe der Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien - Zürich, in Lewoleba-Lembata entspricht heute leider nicht mehr den gleichen sozialen Gedanken der damaligen Gründer. Gemäss unseren Informationen hat sich bis heute ausser kostspieligen, baulichen Verbesserungsarbeiten nur Unwesentliches verändert.

Für die Projekte in Lewoleba-Lembata in Ostflores konnte nun eine andere Trägerschaft gefunden werden. Aufgrund schriftlicher Vereinbarungen zwischen dem Orden CIJ in Flores und dem Freundeskreis St. Klaus Kuwu-Flores mit Sitz in Stans, zieht sich die LKH vollständig aus diesen

Projekten in Lewoleba-Lembata zurück und ist von allen Verpflichtungen entbunden. Die LKH konzentriert sich nur noch auf die laufenden Tätigkeiten in Bali, Timor und Java.

Der Freundeskreis St. Klaus, via die Stiftung Yayasan Yaspam von Pater Ernst Waser, führen die noch von der LKH, mit Mandatsauftrag an Albert Kesseli, zusammen mit Pater Ernst Waser in die Wege geleiteten Bau- und Sanierungsmassnahmen sowie den Betriebseinheiten weiter. Trotzdem wünschen wir dem jetzigen Team um Albert Kesseli, dass es ihnen gelingt das Beste aus der Situation für die hilfsbedürftigen Kinder zu machen.

10. Neuer Vorstand „Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien – Zürich“ (LKH)

Unsere Organisation Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien - Zürich (LKH) hat sich am 23. September 2015 neu konstituiert. Der Vorstand stellt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Roland Oldani



Vizepräsident: Reto Oldani



Projektbeauftragter in Indonesien
und Vorstandsmitglied: Martin Foery



Vorstandsmitglied: Thomas Foery



Vorstandsmitglied: Dorothea Oldani



Vorstandsmitglied: Karl Oldani



Wir schätzen uns glücklich, in dieser neuen Zusammensetzung voran zu schreiten und unsere Tätigkeiten in Indonesien weiterhin gemeinsam zu realisieren. Weitere Details ersehen Sie in unserer Website www.leprakinderhilfe.ch.

Fazit:

Unsere Arbeit in Indonesien hat seit der Gründung unserer eigenen Stiftung YMDG in Bali vor fünf Jahren sehr viel Schönes erlebt. Vor allem ist es mehr als erfreulich, dass uns unsere Spender weiterhin die Treue halten, und wir unsere schöne Arbeit rund um verarmte und verwaiste Kinder und lepröse Menschen gemäss unseren Statuten weiterverfolgen können. In Bali sind wir gut vernetzt, man kennt unsere Organisation, und wir sind noch immer die Anlaufstelle für hilfesuchende Menschen aus ganz Indonesien. Motiviert von dieser Tatsache, und mit einem guten und verständnisvollen Team von indonesischen Mitkämpfern, ist dies für die kommende Zeit auch Gradmesser und Antrieb.

Herzlichen Dank!

Nochmals danken wir all unseren Spendern und Sympathisanten für Ihre Güte und die Hilfe und Ihr Interesse an unserem Wirken. Danken möchten wir auch speziell unseren vielen Materialspendern wie der **Amavita-Apotheke in Zollikerberg** für die vielen und wertvollen Medikamente und **Frau Jeanne Weber, Erlenbach**, welche uns mit schönen und fast neuwertigen Kleidern, Schuhen und vielen sonstigen Materialien im grossen Stil eindeckt. Die **Firma Tschumi Optik AG in Seon** unterstützt uns auch immer wieder mit optischen Brillen, neuwertigen Brillengestellen, Sonnenbrillen etc. in beachtlichen Mengen. Dank der Fluggesellschaft **Thai Airways International** können und dürfen wir stets viele dieser gespendeten Güter als Passagiergut auf jedem Fluge gratis mitnehmen; dies alles freut unsere Empfänger in Bali ausserordentlich und sie sind stets erfreut über all die Gaben aus der Schweiz.

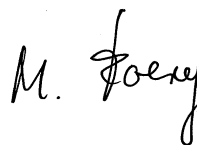
Auf diesem Wege wünschen wir auch Ihnen alles Gute, Gesundheit und viel Schönes im Alltag. Wie bereits üblich, legen wir diesem Bericht zwei Einzahlungsscheine bei.

Mit freundlichen Grüssen

LEPRA- UND KINDERHILFE FÜR INDONESIEN – ZÜRICH

Roland Oldani

Martin Foery



Letzte Berichterstattung zu Lewoleba – Flores / Indonesien

In früheren Berichten wurde über die Situation der Zusammenarbeit zwischen dem Verein Lepa- und Kinderhilfe Indonesien (LKH) und der Schwesternkongregation CIJ – Kongregation Immitation Jesu – orientiert. Nach einer sorgenvollen, ungunen Entwicklung wurde eine Neupositionierung der ja früher weitgehend von der LKH geförderten Heim- und Bildungseinrichtungen, mit Gewerbe-Einrichtungen, zur Erlangung eigener Einnahmen, angestrebt.

LKH hat in der zweiten Hälfte 2013 hzur Entlastung des Präsidenten einen ihrer bisherigen Stiftungsräte mandatiert, Lösungen mit dem Orden zu suchen. Die oberste Kongregationsleitung ist weitgehend mit neuen Personen mit zumeist Hochschulabschlüssen besetzt worden und in Lewoleba sind auf dem Campus sukzessive die Schwestern mit Verantwortung für Heim, Schule, Internat und Betriebe ausgewechselt worden. Einerseits konnte der Mandatierte bei seinem Besuch im März 2015 eine merkliche positive Entwicklung feststellen, und zwar in den meisten Bereichen. In weiteren Besuchen und Berichterstattungen durch das Team von Pater Ernst Waser sind bauliche, betriebliche und schulische Veränderungen zu einer hoffentlich nachhaltigen guten Neupositionierung erfolgt.

Die Gründer der Lepa- und Kinderhilfe Indonesien konnten kein neues Vertrauen in diese Schwestern-Kongregation finden. Daher wurde entschieden, dass LKH diese Zusammen-arbeit beendet und keine weiteren Förderungen mit dieser vor Ort operierenden Institution mehr gemacht werden. Im Auftrag des Vorstandes hat der Mandatierte für die Begleitung einer Neupositionierung neue Lösungen gesucht. Mit dem gemeinnützig anerkannten Verein Freundeskreis Santu Klaus, Stans, (Website: www.santuklaus.ch), welcher seit vielen Jahren die Entwicklungs- und Bildungsarbeit des Schweizer Paters Ernst Waser in Flores / Indonesien finanziell und ideell begleitet, wurde eine Vereinbarung getroffen. Diese sieht vor, dass einerseits die laufenden betrieblichen und inhaltlichen Veränderungen durch das Team von Pater Waser, der in Indonesien eingetragenen Stiftung Yayasan Yaspam und mit Unterstützung durch Fachleute des Bildungswesens mitbegleitet und förderlich unterstützt werden. Andererseits werden die Sanierungs-Arbeiten und die Kultivierung von brachliegendem Land für Gemüsebau sowie der Ausbau der eigenen Wasserversorgung noch abgeschlossen. Die zweckbestimmten Fördergelder für Lewoleba sind dem Verein Freundeskreis zur treuhänderischen Handhabung übergeben worden. Bis auf Weiteres wird der bisher Mandatierte in enger Absprache mit Pater Waser und seinem Team, basierend auf Budgets und periodischen Rapporten, Mittelentscheidungen vornehmen. Dabei wird Unterstützung seitens von Fachleuten aus der Region sowie von der Diözese Larantuka, Bischof Franziskus, praktiziert.

Ich bin sehr dankbar, dass Pater Ernst Waser, sein Team, sein Vorstand in der Schweiz, Fachleute in Flores, Indonesienkenner aus der Schweiz sowie der Bischof und nicht zuletzt die neuen Schwestern-Leitungen mithelfen, dieses von der LKH damals aufgebaute grosse Werk wieder sukzessive in eine gute Neupositionierung zu lenken.

Albert Kesseli

Mandatiert für Lewoleba durch LKH bis 17.8.2015